



Nummer 04 | 2013

Brief aus den Gemeinden

Christuskirche | St. Johannis | Klosterkirche

*Liebe Leserinnen und Leser,
„Dich schickt der Himmel!“*

Haben Sie das schon einmal zu jemandem gesagt? Wenn ja, dann waren Sie vielleicht gerade auf Hilfe angewiesen, so dass der Mensch, dem Sie das gesagt haben, wie ein Geschenk des Himmels zur rechten Zeit kam? Oder hat das sogar schon einmal jemand zu Ihnen gesagt? Schöner kann man wohl kaum willkommen heißen werden! In der Adventszeit bereiten wir uns auf Weihnachten vor. Und die Geschenke, die wir einander machen werden, und was wir selbst uns wünschen, sind in dieser Zeit ein wichtiges Thema. Die Besorgung und Vorbereitung von Geschenken macht uns Freude, weil wir uns auf die Freude des anderen freuen – der Kinder, der Oma, der Freundin. Die Besorgung von Geschenken kann auch zur Last werden, wo uns einfach nichts einfallen will, oder wo wir das Gefühl haben, eher eine Bestellung zu erledigen als ein Geschenk zu machen. Was der Unterschied zwischen einer Bestellung und einem Geschenk ist und was das Schenken mit dem Himmel zu tun hat, das ist das Thema

dieses Gemeindebriefs: Bordesholmerinnen und Bordesholmer beraten, was sie einander schenken.

Fest der Geschenke

*Fest der Geschenke,
an was ich da denke?
Der Heilige Abend
mit all seinen Gaben.*

*Eine Liste vorher,
was ich möchte haben.
Und an diesem Tag
gibt es all die Geschenke.*

*Doch was soll in dem Namen
bloß das Wort heilig?
Das ist doch ganz einfach,
es steht doch drin: „eilig“.*

*Und vor diesem Tag
da wird nur gehastet.
Wegen der Geschenke
wird nicht mehr gerastet.*

*All diese Gaben,
die werd' ich dann haben.
Mit all seinen schönen Gaben
lieb' ich den Eiligen Abend.*

Hans-Jürgen Gehrdt

Und zum schönsten Weihnachtsgeschenk wird nicht dasjenige, das am teuersten war, sondern das, was für uns am stärksten zum Ausdruck der Liebe des Anderen wird. Hinter all den Geschenken, die wir einander machen mit gekauften und selbstgebastelten Dingen, ist doch der Mensch, der sich selbst schenkt, das, was uns berührt – seine Zeit, seine Liebe, seine Hilfe, und auch sein Verständnis für unsere besonderen Bedürfnisse. Dich schickt der Himmel! Das Kind in der Krippe kam in die Welt, als die Menschen es besonders nötig hatten. Und vielleicht ist das der Grund, weswegen alle Menschen, die kirchlichen und auch die nichtkirchlichen, jedes Jahr wieder Weihnachten feiern und einander Geschenke machen – weil wir immer wieder den einen brauchen können, den uns der Himmel schickt. Ihnen allen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit!

Ihr Redaktionsteam

*Stefanie Kämpf, Hans-Jürgen Gehrdt,
Sabine Gliemann u. Joachim Wodarg*



Das schönste Weihnachtsgeschenk

Der Mann stemmte sich gegen den Nordwest. Die Winter waren noch Winter damals. Das Land lag unter Schnee. Aber der Versteigerungstermin war festgesetzt, unverschiebbar. Wohl auch, um die leidige Angelegenheit vor den Feiertagen abzuschließen. Die zehn Geschwister hatten sich nicht auf einen Preis für das Siedlungshaus einigen können. So kam es zur Versteigerung des Hauses, in dem ich geboren wurde und mit meinen Eltern lebte. All die Onkel und Tanten meines Vaters, die das kleine Häuschen mit dem großen Garten erbten, ließ es kalt, dass der Besitz für die Familie verloren ging. Einige Geschäftsleute und Bauern des Dorfes hatten bereits Interesse bekundet, das Anwesen zu ersteigern. Vater und Mutter hatten lange Abende darüber gebrütet, wie viel Geld sie aufbringen könnten, ohne dass für uns zum Leben zu wenig übrig blieb. Dann entschloss ich mich zu einem ganz großen Opfer: Nach dem Abendessen sagte ich: „Mama, Papa, ich will auch gar nichts zu Weihnachten haben. Und zum Geburtstag auch nicht. Nehmt bitte alles Geld für das Haus.“ Meine Eltern sahen mich ernst an. Oder war da ein Schmunzeln hinter den besorgten Minen? Wussten sie doch, wie sehr ich mir die Fußballschuhe wünschte. Meine Schwester hatte die Szene mit großen Augen verfolgt. Dann sagte sie: „Ich auch. Ich will auch nichts vom Weihnachtsgeschenk.“ Der Verzicht auf das Geburts-

tagsgeschenk kam für sie nicht in Frage, hatte sie doch erst im Sommer Geburtstag. Eine Schneewalze rollte in diesen Tagen über Norddeutschland. Es schneite bei frostigen Temperaturen, und ein schneidender Wind sorgte für viele Verwehungen. Der Busverkehr war eingestellt. PKW blieben in den Schneewehen stecken. Der Verkehr war zum Erliegen gekommen am Versteigerungstag, dem 22. Dezember. Da machten sich meine Eltern im Mute der Verzweiflung auf den Weg. Zu Fuß trotzten sie den Unbilden des Wetters. Aber bald schon musste Mutter aufgeben und kam zurück. Vater, ein trainierter Sportler, kämpfte sich die sechzehn Kilometer durch und schaffte es, rechtzeitig zum Termin das Amtsgericht zu erreichen. Jetzt wurde das Wetter sein Freund. Außer ihm war niemand gekommen. Er war der einzige Bieter. Er gab das Mindestgebot ab und musste warten. Eine unendliche Stunde lang, dann erhielt er den Zuschlag.

Die Kate lag an der Dörpstraat gegenüber der Schmiede hinter einer dichten Buchenhecke. Neben der breiten eisernen Pforte stand zur Freude der Kinder ein großer alter Glaskirschenbaum. Jetzt saß ich in dem von Eis überzogenen Baum, um die Dorfstraße weiter herauf sehen zu können. Von dort musste Vater kommen. Er hatte uns bereits telefonisch informiert. Er war unser Held. Einmal hatte er noch am Ort des Amtsgerichtes übernachtet,

und heute, am Tag vor dem Heiligen Abend, wollte er den Heimweg wagen. Da kam der Bus, und Vater stieg aus. Bald saßen wir am wärmenden Ofen und besahen staunend die Kaufurkunde. Wir waren glücklich. Irgendwie war das ganze Weihnachtsfest in den Hintergrund gerückt. Das drängte sich aber bald wieder nach vorn: „Wir haben ja noch gar keinen Tannenbaum“, leitete Vater die üblichen Aktivitäten vor dem Fest ein.

Am Heiligen Abend war ich ein wenig traurig. Mein Verzicht hatte zwar zum Erfolg geführt. Wir durften in unserem Häuschen wohnen bleiben. Aber Fußballschuhe hätte ich doch auch gerne gehabt. Jetzt würde es wohl mit einem bunten Teller und ein paar Sachen zum Anziehen sein Bewenden haben. Nachdem wir unsere Gedichte aufgesagt hatten, wies Mutter uns die Plätze zu, an denen unsere Geschenke unter Seidenpapier versteckt auf uns warteten. Zögerlich und lustlos zog ich das Papier beiseite. Da war er, der bunte Teller. Und daneben ein neuer Pullover. Dass der in Arbeit war, wusste ich, hatte Mutter doch einige Male Maß genommen. Ich nahm ihn auf, und was kam da zum Vorschein? Ein pechschwarz glänzendes Paar nagelneuer Fußballschuhe. Mit den drei Streifen. Modell Franz Beckenbauer. Ich hätte die Welt umarmen können.

Jürgen Baasch

Was schenkt man sich in und um Bordesholm?

Susanne, 49 Jahre, verh., 1 Kind:

„Bis in die Vorweihnachtszeit gestaltet jedes Familienmitglied einen wunderschönen Wunschzettel. Man darf sich alles wünschen und jeder Wunsch darf aufgeschrieben werden, es gibt keine Tabus. Dazu gehören materielle und immaterielle Geschenke. Dieser Wunschzettel ist ‚lebendig‘ - er kann sich ständig verändern: Es werden Dinge gestrichen und Posten hinzugefügt. Wir schenken immer zu Weihnachten ein Buch, etwas Warmes zum Anziehen und Zeitgeschenke. Dazu gehören gemeinsame Aktivitäten als Familie, wie z.B. ein Ausflug, ein Konzert, ein längeres Spiel. Wichtig ist, dass wir dabei gemeinschaftlich etwas tun.“





Warum schenken wir?

Volle Fußgängerzonen, Gedränge in den Geschäften, abgehetzte, schwer bepackte Menschen. Besinnlich geht es während der Adventszeit in den Innenstädten nicht gerade zu. In der Vorweihnachtszeit beginnt die Jagd nach den Geschenken für die ‚Liebsten‘. Denn jeder weiß: ‚Weihnachten wird unter dem Baum entschieden‘.

Der weihnachtliche Gabentausch verlangt nicht nur Körpereinsatz. Die einen zerbrechen sich schon lange im Voraus den Kopf, andere rennen erst kurz vor dem Fest los, getrieben vom schlechten Gewissen. Unberührt bleibt kaum jemand. Zur Weihnachtszeit wechseln in Deutschland Päckchen im Wert von 73 Milliarden Euro den Besitzer. Zu viel Stress, zu viel Kommerz, klagt jeder Zweite über den vorweihnachtlichen Einkaufstrubel. Dennoch folgt nur eine Minderheit nicht dem Brauch zu schenken. Die meisten nehmen die Mühe des Geschenkesuchens jedes Jahr wieder auf sich. Warum tun sie das?

Na klar hat Jesus auch Geschenke bekommen zu seiner Geburt. Ein Strampler wäre sinnvoll gewesen, die komplette Babyausstattung hätte es sicherlich auch getan. Aber Matthäus erzählt, dass babylonische Astrologen ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe schenkten. Schöne Dinge hatten sie da mitgebracht, aber für den Kleinen war nichts dabei. Der direkte Nutzen der Gaben war erst einmal gering. Weder zum Spielen, noch zum Anziehen oder zur Versorgung war irgendetwas dabei. Und doch sind es königliche Geschenke. Der Akt des Schenkens wird zur Zeichenhandlung, mit dem die Astrologen aus dem Morgenland auf die Königlichkeit des Beschenkten verweisen. Aber nicht nur das: An Weihnachten kehren sich die Verhältnisse um. Aus den Schenkenden werden Beschenkte. Jesus Christus, Gottes Sohn (Gott selbst) wird als Kind geboren, um den Menschen das Leben zu schenken.

Schenken und Beschenkt-werden, beides ist tief mit unserem christlichen Glauben verbunden. Und gerade deshalb besteht an Weihnachten – Gott schenkt sich selbst ganz in diese Welt und in unser Leben – ein guter Anknüpfungspunkt dafür, einem lieben Menschen in meinem Leben ein Geschenk zu machen. Denn so können unsere Weihnachtsgeschenke ein Abglanz des einen Geschenkes werden, dass Gott uns in Jesus Christus gemacht hat. Sie können über sich selbst hinaus verweisen und so die Geschichte des viel größeren Geschenkes, der Liebe Gottes erzählen. Denn darum schenken wir: Wir schenken, weil wir Beschenkte sind! A. Böhm

Was schenkt man sich in und um Bordesholm?

Bastian, 12 Jahre:

„Ich bekomme Sachen, die ich mir selbst nicht leisten kann. Gerne schenke ich meinen Eltern selbst gebastelte Sachen. Beim Verteilen der Geschenke würfeln wir aus, wer als nächstes ein Geschenk bekommt. Wir vereinbaren auch eine Preisgrenze für die Geschenke, die von allen eingehalten wird. Dann gehört in unserer Familie noch ein festliches Essen dazu.“

„Die Geburt Jesu in Bethlehem ist keine einmalige Geschichte, sondern ein Geschenk, das immer bleibt.“

Martin Luther

Was schenkt man sich in und um Bordesholm?

Jesus:

„Na, da fragst Du den Falschen! Ich habe nie im Leben etwas zu Weihnachten bekommen. Eher Geburtstagsgeschenke, sicher praktische Dinge, aber ich muss gestehen, dass ich mich an einzelne Dinge nicht erinnern kann. Meine Eltern haben mir erzählt, dass einige Tage nach meiner Geburt 3 Könige (ich weiß, dass es Propheten waren, denen die Geburt des Gottessohnes, also meine, vorausgesagt worden war) aus dem Orient kamen, um mir als Zeichen ihrer Verehrung wirklich kostbare Geschenke zu bringen, Weihrauch und Myrrhe und Gold, aber das wisst ihr ja. Ich bin sehr, sehr froh, dass jedes Jahr so viele Menschen auf der Erde meines Geburtstags gedenken, sich zu Gottesdiensten versammeln, gemeinsam singen und beten. Dass sie sich außerdem als Ausdruck ihrer großen Freude über das wunderbare Geschenk des Vaters gegenseitig Geschenke machen, ist doch ein schönes Zeichen!“

Glaubensinfo: Schalom

Frieden – ein Wort, das besonders zum Weihnachtsfest wieder in aller Munde ist: Die einen beklagen die Friedlosigkeit der Welt, die anderen hoffen auf wenigstens ein paar friedliche Weihnachtstage, die Politiker haben sich angewöhnt, von „Friedensmissionen“ zu sprechen, wenn sie militärische Einsätze in Krisengebieten meinen, und über allem schwebt gedanklich der Engelschor von Bethlehem mit seiner Weihnachtsbotschaft: „Frieden auf Erden“.

Im Hebräischen, der Sprache des Alten Testaments, heißt Frieden Schalom. Und wenn die Bibel von Schalom spricht, dann ist das viel umfassender als das, was wir beim Wort Frieden denken: Schalom bedeutet Unversehrtheit, Heil, Gesundheit, Sicherheit und Versöhnung, es ist eben nicht nur Abwesenheit von Krieg und Streit gemeint, sondern gesegnetes Leben. Im Judentum ist Schalom bis heute der Gruß, mit dem man dem anderen Frieden wünscht, ähnlich wie man auch im arabischen Bereich sich Frieden wünscht: Salam aleikum. Beides geht auf die gleichen semitischen Wurzeln s-l-m zurück.

Beim Propheten Jesaja wird das Friedensreich des Messias in ganz wunderbaren Bildern beschrieben: Da werden Wölfe zusammen mit Lämmern wohnen, und Kühe mit Bären, Völker werden ihre Schwerter zu Pflugscharen schmieden und Gerechtigkeit wird den Armen zuteil (Jesaja 2+11). Diese Bilder drücken etwas aus von der Ganzheitlichkeit des Schalom. Sie weisen hin zu Jesus, der für uns Christen der Friede ist im ganz umfassenden Sinn. Ihm nachfolgen heißt auch, für diesen Frieden eintreten, diesen Frieden leben und zur Not dafür kämpfen. Ich möchte es mir nicht verbieten lassen, von diesem Schalom zu träumen und darauf zu hoffen. Wenn ich mit Kindern im Kindergarten singe: „Hevenu Schalom alechem“ (Wir bringen Frieden euch allen), dann spüre ich etwas von diesem Schalom.

In diesem Sinn grüße ich Sie herzlich: Schalom!

Thomas Engel



Was schenkt man sich in und um Bordesholm?

Merle, 40 Jahre, verh., 2 Kinder:

„Als Ehepaar schenken wir uns gerne ein Wellness-Wochenende, wo wir Zeit für uns haben, weil wenig gemeinsame Zeit im Alltag verbleibt. Das gilt auch für unsere Familie. Wir schenken unseren Kindern oft einen Gutschein für Veranstaltungen, die wir zusammen besuchen können, wie z.B. die Reiter-tage. Insgesamt gibt es bei uns nur wenige materielle Geschenke, weil die Verwandten da sehr aktiv sind, und wir uns und unsere Kinder nicht mit Geschenken überhäufen wollen.“

Sandra, 41 Jahre, verh., 2 Kinder:

„Wir schenken in der Regel was Nützliches, was dem Beschenkten aber trotzdem Freude bereitet, z.B. Bücher, Klamotten, Musikinstrumente oder christliche CDs. Schon im Laufe des Jahres achten wir darauf, welche Wünsche und Neigungen unsere Kinder haben und versuchen dann, diese zu erfüllen. Wir schenken kein Geld, keine Gutscheine, kein Kriegsspielzeug und auch keine Computerspiele oder dergleichen.“

Dat Wiehnachtsgeschenk

Disse Geschicht hett Heinrich Jürgens, as he Minister in Neddersassen weer, in siene „Pressemitteldung Nr. 272“ an de Zeitungen schickt. Den Text hett Friedemann Kretzer fein opwohrt, un Jürgen Baasch hett em in uns plattdüütsch Spraak sett.

Veer Weeken vör Wiehnachten geiht dat los, veele Minschen warrt richtig unruhig. De eenen, wiel se de Geschenken för all de Lüüd to Huus inköpen mütt un haapt, dat Richdige to finnen. De annern, wiel se egalweg doröver gruvelt, wat se to Wiehnachten schenkt kriegt. So güng dat ook den olen Maschmeier. He weer nu all 74 Johr old, un jedet Johr hör he vun sien Fru, dat he wat Schönet to Wiehnachten kriegen sull. Aver dütt Johr kunn he sik überhaupt nich vörstellen, wat dat woll sien kunn. De heelen veer Weeken, jeden Dag, an`n Morgen, to Middag un an`n Avend versöch he, in de goode Stuuu to kamen. Aver de weer jümmers afslaten, un sien Fru harr den Schlötöl so good versteken, dat he em nich finnen kunn.

Eerst een Dag vör Wiehnachten weer dat so wiet. De Fru weer kort na de Naversche gahn, keeneen weer mehr in`t Huus. Fix güng he dörch den Flur un drück de Klink vun de Stuvendör. Se weer apen. Dat weer düüster in de Stuuu, he kunn kuum wat sehn. Avers Licht anmaken will he ook nich, denn wenn sien Fru dat gewohr würr, denn wüss se, dat he neeschierig weer. He lang na links, grapsch na rechts un keem an den Disch. He grabbel na vörn, dor leeg wat – nee, dat höör to Sophie. He finger wieder na rechts – nee, dat kunn dat ook nich sien, dat weer för Hermann. He föhl wieder na vörn, dor leeg wat, un he dacht, nee, dat hett uns Modder sik sülsen köfft. Un op eenmol güng em een Licht op: Ik weet, wat ik krieg. Een schönen niegen Teppich! Un he pedd mit sien hölten Tüffeln na links un he pedd mit de Tüffeln na rechts.

Oh, segg he, un wat dat för een schönen weeken Teppich is. Un he pedd noch eenmol mit de hölten Tüffeln na links un denn na rechts: Oh, is de week, un wat de Wull dick is! sinneer he. Un as he so richtig in sien Glücksgefühl mit de Tüffeln hen- un herpedd, dor güng dat Licht an. Fru Maschmeier schreeg luut op un segg: Du dösige Keer!

Wat weer passeert? – De ole Maschmeier harr den Teppich mit den Bodderkoken verwesselt, den de Modder in groode Stücke to`n utköhlen op den Footboden stellt harr. Nu geev dat Wiehnachten Schwattbrot.

Zeichen setzen

Wie vergegenwärtigen sich Christen im (Berufs-)Alltag die allumfassende Liebe Gottes zu seinen Kindern? Wie versuchen sie sich selbst auch in der größten Hektik daran zu erinnern, dass sie immer und überall Gottes geliebtes Kind sind?

Ute Rathje freut sich: „Und nun wurde mir auch noch so ein Zeichen für unsere Hauswand geschenkt. Es stammt aus „meiner“ alten Lindenschule* (ja, so hieß unsere Schule an der „Friedhofsallee“ damals), in der ich vier Jahre zur Schule gegangen bin! Es ist eine Betontafel, die oben im Giebel eingemauert war. Erst als Erwachsene, als ich anfang mich ernsthaft mit dem Glauben zu beschäftigen, habe ich mir diesen Spruch in meine Bibel geschrieben, da steht dieser Spruch nun schon sehr lange. Dass der Besitzer mir nun diese Tafel vermacht hat, freut mich wirklich sehr - nicht nur, weil es eine schöne Zierde unseres Hauses ist, sondern auch weil sich dadurch schon viele gute Gespräche ergaben. Der Spruch: **„Die Furcht des Herrn ist der Weisheit Anfang“** (Psalm 111,10) überrascht manche, und sie fragen, warum sie sich vor Gott fürchten sollen, Gott ist doch ein liebender Gott? Ja, Gott ist ein liebender Gott! Hier ist mit „Furcht“ nicht Angst gemeint, sondern Ehrfurcht. Eine andere Übersetzung lautet z. B.: „Alle Weisheit fängt damit an, dass wir ihn ernst nehmen.“ Ich danke Michael Stock, der mir die Tafel geschenkt hat, dass ich nun täglich daran erinnert werde, Gott ernst zu nehmen.“

Nicht jede/r kann oder mag sich ein Kreuz an die Wand im Büro oder ins Auto hängen.

Welche Möglichkeiten haben Sie für sich oder hast du für dich entdeckt? Wir sind gespannt auf Antworten, die wir gern hier veröffentlichen! (E-Mail-Adresse s. Impressum)



* ab 1862 war die Lindenschule in der Kirchhofallee 4 (später Druckerei Steffen) untergebracht. Das Gebäude wurde bis etwa 1919 und dann wieder nach dem 2. Weltkrieg als Schule genutzt. 2013 ließ der jetzige Besitzer es abreißen.



Frieden finden

Menschen sterben. Wir alle wissen das. Und doch sind wir immer wieder betroffen, unruhig, traurig, wenn ein lieber Mensch, der uns womöglich ein Leben lang begleitet hat, stirbt. Gibt es eine Hoffnung, die uns, die wir leben, mit dem Tod eines Menschen befrieden kann?

Der christliche Glaube versucht eine Antwort:

Angesichts des Todes bleibt den Menschen die Hoffnung, dass die Verstorbenen aufgehoben sind in Gottes Ewigkeit. Der Tod ist kein Schlussstrich unter einem Leben. Vordergründig vielleicht, hintergründig aber geht das Leben weiter. Hinter dem Tod ist Zukunft. Es wird mit uns weitergehen. Es ist ein Herr drüben auf der anderen Seite, der erwartet uns. Er ist das Ziel unserer Reise hier auf der Erde. Er wird uns auferwecken am jüngsten Tag. Vorbild hierfür ist die Auferweckung Jesu.

Aus unserer Liebe aber, bei allem was geschehen ist, werden die Verstorbenen niemals entlassen. Der Platz in unserem Herzen bleibt für sie reserviert. Henry Koop

Was schenkt man sich in und um Bordesholm?

Katrin:

„Bei uns werden zu Weihnachten hauptsächlich die Kinder beschenkt. Der Wunschzettel unseres Sohnes: LEGO Starwars Raumschiff, von Playmobil eine Feuerwache weil ja der Papa bei der freiwilligen Feuerwehr ist, das Gesellschaftsspiel Looping Louie und ein Buch von Petterson und Findus. Unsere Tochter möchte von Barbie ein Pferd und die dazugehörige Reiterin, ein Schloß von Filly-Pferde und auch ein Buch von Petterson und Findus. Wir sind noch nicht ganz entschieden, welche Wünsche erfüllt werden, aber es ist ja noch etwas Zeit. Wir beschenken uns eigentlich nicht so, aber wir planen dann immer eine größere Anschaffung, z.B. einen Trockner. In der Großfamilie werden wir wohl wieder ein Julklapp machen. Wir setzen dann einen Höchstpreis fest und jeder kann bis zu drei Wünsche auf seinen Wunschzettel schreiben. Es ist immer sehr spannend, welche Wünsche dann tatsächlich erfüllt werden.“

Was schenkt man sich in und um Bordesholm?

Christoph, 57 Jahre, verh., 2 erw. Kinder:

„Wir schenken uns – neben anderen Sachen immer ein Buch und auch immer ein Spiel oder eine Bastelei, denen eine Süßigkeit oder ein nettes Getränk angehängt wird. Wir wollen mit unseren Geschenken alle Sinne ansprechen. Jedes Familienmitglied darf jeden Wunsch äußern. Diese werden nach Möglichkeit erfüllt. So verschenken wir z.B. Teile für das Fahrrad oder neue Klamotten. Besondere Regeln haben wir beim Schenken nicht.“

„Ich werde Weihnachten in meinem Herzen ehren und versuchen, es das ganze Jahr hindurch aufzuheben.“

Charles Dickens

Frühjahrskonzerte in unseren Kirchen

Nach einem erfolgreichen Jubiläums-Konzertjahr 2013 (der Verein zur Förderung der Musik in der Klosterkirche Bordesholm e.V. feierte sein 20jähriges Bestehen) haben Dr. Michael Struck und Ulrich Hein für die neue Frühjahrs-Konzertreihe wieder ein abwechslungsreiches Konzertprogramm erarbeitet und organisiert.

Das erste Konzert in der Christuskirche Bordesholm am Sonntag, 16. Februar 2014, setzt gleich zu Beginn einen Glanzpunkt mit hochkarätigen Interpreten. Unter dem Motto „Schumann und seine Freunde“ bringen **Jenny Abel** (Violine) und **Tobias Koch** (Klavier) Werke von Robert Schumann (3. Violinsonate, Violin-Phantasie), Clara Schumann (Romanzen) und Johannes Brahms („Regenlied-Sonate“ op. 78) zu Gehör.

Jenny Abel darf man als „Grande Dame“ des deutschen Violinspiels bezeichnen. In Bredstedt geboren begann sie schon als Kind, Violine und Klavier zu spielen. Yehudin Menuhin ermutigte die Elfjährige entscheidend, und Dirigent Hans Rosband förderte sie. Nach ihrem Studium in Freiburg und Köln konzertierte sie in Europa, Nord- und Südamerika, Australien und im Fernen Osten. In China trat sie als erste deutsche Solistin gleich zweimal mit dem Philharmonischen Orchester Peking auf. Viele Preise und internationale Auftritte bei Festivals dokumentieren ihre hohe Anerkennung.

Tobias Koch gilt als einer der profiliertesten Robert-Schumann-Interpreten auf dem Gebiet der romantischen Aufführungspraxis. Er spielt Robert Schumann, wie man ihn spielen sollte: Revolutionär romantisch, virtuos, emotional, aber unkitschig. Eine umfassende musikalische Laufbahn führte ihn durch ganz Europa. Als Solist gastiert er bei bedeutenden Festivals.

Die Karten sind für 18 Euro (10 Euro) erhältlich.

Die weiteren Termine der Frühjahrskonzerte entnehmen Sie bitte den Aushängen, den Flyern und der Tagespresse. Reimer Garleff

Was schenkt man sich in und um Bordesholm

Ines, 50 Jahre, verh., 2 Kinder:

„Ich liebe Geschenke! Ja, wirklich, wenn wir so zusammen sitzen, und immer reihum wird ganz in Ruhe ein Geschenk nach dem anderen ausgepackt - das genieße ich. Für die Mädchen kaufen wir manchmal mitten Jahr, im Urlaub z. B. etwas, das ihnen gut gefällt, und manchmal haben sie das dann bis Weihnachten wieder vergessen und sind ganz überrascht - zu schön! Inzwischen bekommen sie auch öfter Klamotten, wenn z. B. eine Jeans etwas teurer ist als wir normalerweise für sinnvoll halten oder so, dann gibt es die eben am Heiligen Abend. Mein Mann versucht immer, mir etwas Selbstgemachtes zu schenken.“



Gottesdienste

01.12.	10.00	Christuskirche	Gottesdienst zum 1. Advent m. Abendmahl, Pn. Kämpf
01.12.	10.00	Klosterkirche	Gottesdienst m. Abendmahl zum 1. Advent, P. Kröger/P. Engel
01.12.	10.40	St. Johannes	Gottesdienst, P. Koop
01.12.	17.00	Klosterkirche, HDK	Andacht „á la carte“
08.12.	10.00	Christuskirche	Gottesdienst, P. Böhm; Kindergottesdienst
08.12.	10.00	Klosterkirche	Gottesdienst im Chorraum zum 2. Advent und Weihnachtsmarkt, Kindergottesdienst, P. Engel
08.12.	10.40	St. Johannes	Gottesdienst m. Taufe, P. Koop
13.12.	18.00	Christuskirche	CHIB - Jugendgottesdienst
15.12.	10.00	Klosterkirche	Gottesdienst zum 3. Advent m. Taufen, P. Engel
15.12.	10.40	St. Johannes	Gottesdienst, P. Koop
15.12.	17.00	Christuskirche	„Lucia bringt das Licht“ – Familiengottesdienst zum Luciafest unter Mitwirkung d. Kindertagesstätte, P. Böhm
15.12.	17.00	Klosterkirche, HDK	Andacht „á la carte“
22.12.	10.00	Christuskirche	Gottesdienst, Pn. Kämpf; Kindergottesdienst
22.12.	10.00	Klosterkirche	Gottesdienst, P. Engel
22.12.	10.40	St. Johannes	Gottesdienst, P. Szepan
23.12.	14.30	Dahlienhof	Weihnachts-Gottesdienst im Dahlienhof
23.12.	19.00	Klosterstift	Gottesdienst m. der Kantorei, P. Engel
24.12.	14.30	Christuskirche	Krippenspielgottesdienst für Familien m. jüngeren Kindern, P. Böhm
24.12.	14.30	Klosterkirche	Familiengottesdienst m. Krippenspiel für Familien m. kleinen Kindern, P. Engel
24.12.	14.30	St. Johannes	Gottesdienst für Familien m. jüngeren Kindern, P. Koop
24.12.	15.30	Christuskirche	Weihnachtstheater für Familien m. größeren Kindern, P. Böhm
24.12.	15.30	Klosterkirche	Familiengottesdienst m. Krippenspiel und Kinderchor für Familien m. Schulkindern, P. Engel
24.12.	15.30	St. Johannes	Gottesdienst mit Krippenspiel der KonfirmandInnen, P. Koop
24.12.	17.00	Christuskirche	Christvesper, P. Böhm
24.12.	17.00	Klosterkirche	Christvesper, fröhlich-festlicher Gottesdienst für Familien, Jugendliche und Erwachsene, P. Engel
24.12.	17.00	St. Johannes	Christvesper, P. Koop
24.12.	23.00	Christuskirche	Christmette, P. Böhm
24.12.	23.00	Klosterkirche	Christmette, musikalisch gestaltet von der Klosterkantorei; mit vielen Kerzen - für alle, die in Besinnung und Glanz den Heiligen Abend beschließen wollen, P. Barz
24.12.	23.00	St. Johannes	Christmette, P. Obst
25.12.	10.00	Christuskirche	Plattdeutscher Gottesdienst, P. Klehn
25.12.	17.00	Klosterkirche, HDK	Gottesdienst zum 1. Weihnachtstag, P. Kröger
25.12.	17.00	St. Johannes	Gottesdienst zum 1. Weihnachtstag, P. Koop
26.12.	10.00	Klosterkirche	Gottesdienst zum 2. Weihnachtstag, P. Koop
26.12.	10.40	St. Johannes	Gottesdienst zum 2. Weihnachtstag, P. Engel
26.12.	17.00	Christuskirche	Gottesdienst m. Wunschlidersingen, P. Böhm
29.12.	10.00	Christuskirche	Gottesdienst, Fr. Wittmann
29.12.	10.00	Klosterkirche	Gottesdienst, P. Engel
29.12.	17.00	Klosterkirche, HDK	Andacht „á la carte“
29.12.	17.00	St. Johannes	Nachmittagsgottesdienst, P. Koop
31.12.	17.00	St. Johannes	Gottesdienst am Altjahresabend, P. Böhm
31.12.	18.00	Klosterkirche	Gottesdienst zum Altjahrsabend, P. Koop
31.12.	19.00	Christuskirche	Gottesdienst am Altjahresabend m. Abendmahl, P. Koop
01.01.	19.00	Klosterkirche	gemeinsamer Gottesdienst der ev. Kirchengemeinden St. Johannes, Christuskirche u. Klosterkirche m. Abendmahl, P. Engel
05.01.	10.00	Christuskirche	Sternsinger-Gottesdienst, P. Böhm
05.01.	10.00	Klosterkirche	Gottesdienst
05.01.	10.40	St. Johannes	Gottesdienst, P. Koop
05.01.	17.00	Klosterkirche, HDK	Andacht „á la carte“
12.01.	10.00	Christuskirche	Gottesdienst, Pn. Kämpf; Kindergottesdienst
12.01.	10.00	Klosterkirche	Gottesdienst im Chorraum, Kindergottesdienst, anschl. Mittagessen
12.01.	10.40	St. Johannes	Gottesdienst, P. Koop
19.01.	10.00	Christuskirche	Gottesdienst, Pn. Kämpf; anschl. Gemeindeversammlung
19.01.	10.00	Klosterkirche	Gottesdienst m. Taufen, P. Engel
19.01.	10.40	St. Johannes	Gottesdienst, P. Koop
19.01.	17.00	Klosterkirche, HDK	Andacht „á la carte“
26.01.	10.00	Christuskirche	Gottesdienst, P. Böhm; Kindergottesdienst
26.01.	10.00	Klosterkirche	Gottesdienst zum Bibelsonntag, P. Kröger
26.01.	17.00	St. Johannes	Nachmittagsgottesdienst, P. Koop
26.01.	17.00	Klosterkirche, HDK	Andacht „á la carte“
02.02.	10.00	Christuskirche	Gottesdienst m. Abendmahl, Pn. Kämpf
02.02.	10.00	Klosterkirche	Gottesdienst m. Abendmahl, P. Engel
02.02.	10.40	St. Johannes	Gottesdienst, P. Koop
02.02.	17.00	Klosterkirche, HDK	Andacht „á la carte“
09.02.	10.00	Christuskirche	Gottesdienst, P. Böhm; Kindergottesdienst
09.02.	10.00	Klosterkirche	Gottesdienst im Chorraum, Kindergottesdienst, anschl. Mittagessen, P. Engel
09.02.	10.40	St. Johannes	Gottesdienst, P. Koop
16.02.	10.00	Christuskirche	Gottesdienst, Pn. Kämpf
16.02.	10.00	Klosterkirche	Gottesdienst m. Taufen, P. Engel
16.02.	10.40	St. Johannes	Gottesdienst, P. Koop
16.02.	17.00	Klosterkirche, HDK	Andacht „á la carte“
23.02.	10.30	für alle drei Gemeinden!!	Dekade-Gottesdienst der Eiderregion in Kirchbarkau, PastorInnen der Region
23.02.	17.00	Klosterkirche, HDK	Andacht „á la carte“
23.02.	17.00	St. Johannes	Nachmittagsgottesdienst, P. Koop



Regelmäßige Veranstaltungen

Montag:

- 08.30 Klosterkirche
Offene Gebetsgemeinschaft
- 09.30 priv., Hauskreis bei R. Petzoldt u. H. Ehlers, *die Termine weiterer Hauskreise bitte erfragen*
- 13.30 St. Johannes, Kl. Haus
Englisch mit Elisabeth Hallay
- 16.00 St. Johannes, Kl. Haus
Literaturkreis (j. 2. Montag im Monat; bitte anmelden, Tel.: 4014)
- 17.00 Klosterkirche, HDK
„Youngstars“, 8-12j. Mädchen u. Jungen
- 18.00 St. Johannes, Kl. Haus
Französisch mit Mariette Stork-Viroulaud (bitte anmelden, Tel.: 4014)
- 20.00 Klosterkirche, HDK
Probe der Kantorei

Dienstag:

- 15.00 Klosterkirche, HDK
Dienstagskreis für Senioren
- 15.00 St. Johannes, M-O-H
Spielkreis für Erwachsene (alle 14 Tage)
- 15.30 Klosterkirche, HDK
Konfirmandenunterricht 1. Gruppe
- 17.00 Klosterkirche, HDK
Konfirmandenunterricht 2. Gruppe
- 18.00 St. Johannes, M-O-H
Theater für Jugendliche und Erwachsene
- 19.30 Klosterkirche, HDK
Kirchengemeinderat (j. 2. Dienstag im Monat, öffentlich)
- 19.30 St. Johannes, Kl. Haus
Treffen der Frauenrunde
- 19.30 Klosterkirche, HDK
Handarbeits-Stricktreff und mehr... (letzter Dienstag im Monat)

Mittwoch:

- 15.00 Klosterkirche, HDK
Frauenhilfe (j. 2. Mittwoch im Monat)
- 15.00 St. Johannes, Kl. Haus
Nähkreis
- 15.30 Klosterkirche, HDK
Kleiner Kinderchor (ab 5 J. bis zur 2. Klasse)
- 16.30 Klosterkirche, HDK
Großer Kinderchor (für Kinder der 3.-6. Klasse)
- 18.00 St. Johannes, M-O-H
e - wie evangelisch (alle 14 Tage)
- 19.30 St. Johannes, M-O-H
Frauenhilfeabend (j. 2. Mittwoch im Monat)

- 19.30 Klosterkirche, HDK
Besuchskreis (j. 1. Mittwoch im Monat)
- 20.00 Klosterkirche, HDK
gemeinsam bildnerisch gestalten (bitte vorher anfragen)

Donnerstag:

- 15.00 St. Johannes, M-O-H
Seniorenkreis (j. 1. Donnerstag im Monat)
- 12.30 Christuskirche, Gemeindehaus
Mittagstisch; Anmeldung jew. bis Di, 12.00, unter 69670 (Fahrdienst unter Tel. 9394, H. Preiß)
- 19.30 Klosterkirche, HDK
Bibelgesprächskreis (j. 3. Donnerstag im Monat)
- 20.00 St. Johannes, M-O-H
Chorprobe

Freitag:

- 10.15 Klosterstift
Gottesdienst im Klosterstift (14tägig)
- 16.00 Klosterkirche, HDK
„Checkpoint“, ev. Treffpunkt für junge Menschen (12-16 J.)
- 17.00 Klosterkirche, HDK
„b-near“, ev. Treffpunkt für junge Menschen
- 19.00 St. Johannes, Kl. Haus
Musik zum Mitmachen

Sonntag:

- 10.00 Klosterkirche, HDK
Gottesdienst - Kindergottesdienst (einmal monatlich m. gemeinsamem Mittagessen)
- 14.30 Christuskirche, Gemeindehaus
Turmcafe (j. 2. Sonntag im Monat)
- 17.00 Klosterkirche, HDK
Andacht „à la carte“ (Uhrzeit wegen der Winterzeit vorverlegt)

Veranstaltungen in den Gemeinden

- 01.12. 10.00 St. Johannes
Adventsmarkt (-18.00 Uhr)
- 04.12. 09.00 Christuskirche, Gemeindehaus
Frauenfrühstück
- 04.12. 15.00 St. Johannes, M-O-H
Adventsfeier der Gemeinde (Einladung erfolgt gesondert)
- 05.12. 15.00 St. Johannes, M-O-H
Adventsfeier der Gemeinde (Einladung erfolgt gesondert)
- 05.12. 20.00 Christuskirche, Gemeindehaus
Treffpunkt Bibel
- 07.12. 13.00 Christuskirche, Gemeindehaus
KU 3 Familiennachmittag
- 07.12. 17.00 Christuskirche, Gemeindehaus
Adventskonzert
- 08.12. 14.00 Klosterkirche
Musik zum Weihnachtsmarkt: 14.00 Uhr Frauenchor der VHS, 15.00 Uhr Langwedeler Blasmusik, 16.30 Uhr Bordscholmer Liedertafel
- 11.12. 14.30 Klosterkirche, HDK
Seniorenadventfeier der Ev. Frauenhilfe
- 11.12. 15.00 Christuskirche, Gemeindehaus
Seniorenweihnachtsfeier
- 14.12. 16.00 Klosterkirche
Weihnachtskonzert der Bordscholmer Liedertafel
- 16.12. 19.00 St. Johannes, M-O-H
Kirchengemeinderatssitzung
- 17.12. 19.00 Klosterkirche
Weihnachtskonzert der Alexander-von-Humboldt-Schule NMS
- 22.12. 17.00 St. Johannes
Adventskonzert bei Kerzenschein
- 30.12. 20.00 Klosterkirche, HDK
*Weihnachtskonzert der Klosterkantorei
Weihnachtsoratorium von C.H. Graun*
- 05.01. 17.00 Klosterkirche
Konzert regerchor bordscholmer, Hugo Distler „Weihnachtsgeschichte“
- 06.01. 18.00 St. Johannes
Abend zum Epiphaniastag
- 08.01. 09.00 Christuskirche, Gemeindehaus
Frauenfrühstück
- 09.01. 20.00 Christuskirche, Gemeindehaus
Treffpunkt Bibel
- 31.01. 19.00 Klosterkirche, HDK
Gemeindeempfang
- 05.02. 09.00 Christuskirche, Gemeindehaus
Frauenfrühstück
- 06.02. 20.00 Christuskirche, Gemeindehaus
Treffpunkt Bibel
- 16.02. 17.00 Christuskirche
1. Frühjahrskonzert des Vereins zur Förderung der Musik in der Klosterkirche e.V.

**„Der Himmel ist uns
umsonst gegeben und
geschenkt.“**

Martin Luther



Advent, Advent...

[Klosterkirche] Die Ev. Frauenhilfe der Klosterkirche lädt am Mittwoch, den 11. Dezember, um 14.30 Uhr alle Mitglieder, ältere Gemeindeglieder und interessierte Gäste zur Adventfeier ins Haus der Kirche ein. Weihnachtsliedersingen, Geschichten und Gedichte sollen neben Kaffee und Kuchen alle erfreuen. Wenn Sie den Fahrdienst in Anspruch nehmen möchten, melden Sie sich bitte im Kirchenbüro (Tel. 2765, mo, mi, fr 9 -11 h).

Krippenspiel der Kinderchöre: alle Jahre wieder ein Genuss!

[Klosterkirche] In der Klosterkirche finden seit einigen Jahren Aufführungen von Krippenspielen statt. Sie werden vor allem durch die Mitglieder der Kinderchöre getragen. Aber auch Erwachsene werden regelmäßig eingeladen, bestimmte Rollen zu übernehmen. So wird das Krippenspiel zu einer Erfahrung für die ganze Familie. Kirchenvorsteher Nils Claussen übernimmt dankenswerterweise das Bühnenbild. In diesem Jahr wird das Krippenspiel „Bitte nicht stören“ aufgeführt. Wir werden ganz aktuell erleben, wie das Heilige Paar auch in unserer Zeit bei der Kinderchorprobe, der Predigtvorbereitung oder das Plätzchenbacken stören kann. Wie immer findet die Aufführung in der Klosterkirche am Heiligabend um 15.30 Uhr im Gottesdienst für Kinder im Grundschulalter statt.



Foto: privat

Neuer Jugendausschuss in der Christuskirche

[Christuskirche] Am 16. September fand die Neuwahl des Jugendausschusses der Christuskirche statt. Der sechsköpfige Jugendausschuss setzt sich nunmehr zusammen aus der neuen Vorsitzenden Jennifer Hinz, Sina Schlott, Levke Havemeister, Céline Nissen, Franziska und Alexandra Hoops. Die neuen Mitglieder des Ausschusses im Alter von 15 – 19 Jahren freuen sich auf die vor ihnen liegende zweijährige Amtszeit und die damit verbundene Verantwortung. Einmal im Monat wird sich der Jugendausschuss zusammenfinden, um über die Kinder- und Jugendarbeit zu beraten und zu entscheiden. Die jeweiligen Ämter sind in einer ersten Sitzung im Oktober gewählt worden. In diesem Zusammenhang danken wir ganz besonders unserem langjährigen Jugendausschussvorsitzenden Thorsten Gehrke für seinen Einsatz.

Adventfeier für Senioren in der Christuskirche

[Christuskirche] Am Mittwoch, den 11. Dezember von 15.00-17.00 Uhr sind alle Menschen ab 65 herzlich zur Adventsfeier ins Gemeindehaus der Christuskirche eingeladen! An liebevoll gedeckten Tischen sollen alte Bekannte treffen oder neue Menschen kennen lernen; bei Kaffee und weihnachtlichem Gebäck gemütlich zusammen sitzen. Adventslieder singen und einiges mehr... – Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Jeder ist herzlich willkommen! Für Fragen wenden Sie sich gerne an Pastorin Stefanie Kämpf (Tel: 04322-696720).

Adventskonzert bei Kerzenschein

[St. Johannis] Am 4. Advent, den 22. Dezember, lädt die Brügger Kantorei zu ihrem Adventskonzert bei Kerzenschein in die St. Johanniskirche ein. Der Chor der Kirchengemeinde St. Johannis Brügge präsentiert alte und neue Advents – und Weihnachtslieder. Das Konzert beginnt um 17.00 Uhr, der Eintritt ist frei.

Adventsmarkt am 1. Advent

[St. Johannis] Am 1. Advent lädt die Kirchengemeinde St. Johannis wieder zu ihrem traditionellen Adventsmarkt rund um das Gemeindehaus ein. Wir beginnen morgens mit einem Gottesdienst um 10.40 Uhr in der St. Johanniskirche, der Posaunenchor der Christuskirche wird im Anschluss an den Gottesdienst weihnachtliche Musik intonieren. Es erwarten Sie viele Attraktionen (u.a. Schmuck, Floristik, Schwebekerzen) und kulinarische Köstlichkeiten aus der Region. Im „Kleinen Haus“ am Markt wird es wieder einen Bücherflohmarkt und den „Antiken Tisch“ geben. Spenden können hierfür noch abgegeben werden. Die Cafeteria im Gemeindehaus erwartet Sie mit leckeren Kuchen und Torten. Der Adventsmarkt ist eine gute Gelegenheit, mit Freunden und Bekannten die Adventszeit zu beginnen, sich einzustimmen auf Weihnachten. Um 17.00 Uhr wird Frau Paul mit ihrem Akkordeonorchester ihr traditionelles Weihnachtskonzert in der Kirche geben.

Weihnachtskonzerte

[Klosterkirche] Am 30. Dezember 2013 um 20 Uhr führen Gesangssolisten, die Kantorei der Klosterkirche und das Winterbeker Kammerorchester das Weihnachtsoratorium von Carl Heinrich Graun (1704-1759) auf. Das Werk setzt die Kenntnis der weihnachtlichen Berichte im Wesentlichen voraus, kommentiert dafür sehr einfühlsam die Wirkung auf uns Betrachtende und versucht, unseren Glauben an die frohe Weihnachtsbotschaft zu wecken. Arien, bekannte Choräle und große Chöre wechseln sich in der gewohnten Weise ab. Das eingängige Werk ist zu Unrecht eher unbekannt, bietet also einen ganz neuen Hörgenuss! Der Eintritt beträgt 15 €. Ganz anders erscheint dagegen die „Weihnachtsgeschichte“ von Hugo Distler (1908-1942), die im Zentrum des Konzertes des reger-chores-bordesholm am Sonntag, den 5. Januar 2014, um 17 Uhr steht. Distler sucht in seiner 1933 veröffentlichten Komposition die Nähe zu Musikformen der vor-bachschen Zeit, verzichtet auf ein begleitendes Orchester und erzählt die Weihnachtsgeschichte schlicht mit klaren Anklängen an die „zeitgenössische“ Tonsprache. In der Bordesholmer



Aufführung wird die Erzählung visuell bereichert durch szenische Darstellungen, die den Raum der Klosterkirche in das Geschehen mit einbeziehen. Ein besonderer Reiz liegt sicher darin, beide Aufführungen zu erleben und in ihrer Ausdeutung des weihnachtlichen Textes miteinander zu vergleichen. Der Eintritt beträgt 10 €, Eintrittskarten für beide Konzerte gibt es für 20 €.

Lebendiger Adventskalender

[Christus-, Klosterkirche] Die beiden ev. Kirchengemeinden in Bordesholm möchten Sie in diesem Jahr durch die Adventszeit begleiten. Bis zum 24. Dezember öffnet sich von Montag bis Samstag ein anderes Türchen in Bordesholm oder Wattenbek. Die Gastgeber laden Sie und Ihre Familien zu einer besinnlichen Begegnung ein. Eine fröhliche entspannte Atmosphäre lassen dabei die dunkle Jahreszeit ein wenig vergessen und weihnachtliche Freude einkehren. Wo sich die Türen an welchem Tag öffnen, finden Sie ab Anfang Dezember in den Gemeindehäusern und in der Bordesholmer Rundschau.

Die Heilige Lucia – Ein leuchtender Stern in dunkler Nacht

[Christuskirche] Einmal im Leben die Heilige Lucia sein – das ist eine besondere Ehre und ein Traum vieler Mädchen in skandinavischen Ländern, besonders in Schweden.

Die älteste Tochter in der Familie oder eine von allen gemeinsam gewählte Lucia in Kindergärten, Schulen oder Kirchengemeinden wird mit einem langen, weissen Gewandt bekleidet. Dazu trägt sie einen roten Gürtel und auf dem Haupt die traditionelle Lichterkrone, einen Kranz aus Preiselbeerzweigen mit brennenden Kerzen. Meist wird sie dabei von sechs weiteren, weiss gekleideten Engeln begleitet, welche eine Kerze tragen. Manchmal begleiten sie auch Sternträger und eine Schar von „Jul-Nisses“ (Weihnachtszwerge mit roten Zipfelmützen). Während der „Lucia-Festlichkeiten“ werden Kaffee und die sogenannten „Lussekatte“ (Luciabrotchen) gereicht. Sie werden aus safrangelbem Hefeteig in verschiedenen traditionellen Formen gebacken. „Lucia“ kommt aus dem Lateinischen und bedeutet die „Leuchtende“, die „Lichtvolle“, die „Lichtträgerin“. Um das Leben von Lucia ranken sich viele Legenden. Eine davon berichtet, dass Lucia nachts heimlich in die Wälder und Höhlen ging, um dort die Menschen zu treffen, die aufgrund ihres christlichen Glaubens verfolgt wurden. Sie versorgte sie mit Lebensmitteln. Damit sie ihre Hände zum Transportieren der Nahrung frei hatte, bastelte sie sich für ihren Kopf einen Kranz mit Kerzen, der ihr durch die Nacht leuchten sollte. Dieser Kerzenkranz ist bis auf den heutigen Tag in der Verehrung Lucias ihr typisches „Markenzeichen“. Lucia ist eine Glaubenszeugin, die über ihren Tod hinaus „weiterwirkt“ und somit etwas „bewirkt“: Sie wird als die Heilige verehrt, die für Menschen in ihren Lebensdunkelheiten Lichtbringerin und somit Hoffnungsträgerin ist. Zugleich ist sie als Lichtträgerin Vorbotin und Zeugin für das noch größere „Licht der Welt“: Jesus Christus. Die Kirchengemeinde Christuskirche Bordesholm feiert in Zusammenarbeit mit der KiTa Christuskirche aus diesem Grund am 15. Dezember um 17.00 Uhr einen Familiengottesdienst zum Luciatag. Herzliche Einladung dazu!

Ab nach Norwegen!

[Christuskirche] Im letzten Sommer hatten wir von der Christuskirche eine tolle Jugendfreizeit in Südfrankreich. Im nächsten Sommer zieht es uns dann in den Norden - nach Naglestadtoppen, einen kleinen Ort im Süden Norwegens. Die Freizeit findet vom 25.07. bis zum 05.08.2014 statt. Es lohnt sich, diesen Termin schon einmal vorzumerken bzw. frei zuhalten. Geboten wird wieder ein abwechslungsreiches Programm mit jeder Menge Zeit zum chillen, baden, spielen und vieles mehr. Wir werden dort in zwei gemütlichen Häusern untergebracht sein und jede Menge Aktion und Spaß haben: z. B. auf der hauseigenen BMX – Cross-Strecke. Und solltest du schon immer einmal mit einer Speed – Fähre der Reederei „Color Line“ fahren wollten, dann solltest du dich unbedingt anmelden. Für alle, die sich bis zum 31. Januar 2014 anmelden, kostet die Freizeit 399 €, ab dem 01. Februar 2014 sind es dann 420 €. Geschwisterkinder zahlen weniger. Also, wenn du im Alter zwischen 13 – 17 bist und in der Zeit vom 25.07. – 05.08.2014 noch nichts vorhast, dann solltest du bald ins Gemeindehaus kommen und dir ein Anmeldeformular abholen bzw. auf unserer Homepage (www.kirchebordesholm.de/chriki/chriki.htm) downloaden und dich schnell anmelden. Bei Interesse oder Fragen sprich einfach Tino Spethmann an (Tel: 04322/696740).



Neue Jugendgruppe in der Klosterkirche

[Klosterkirche] Ab dem 10.01.2014 öffnet der „Checkpoint“ von 16 bis 18 Uhr auf dem Jugendboden der Klosterkirchengemeinde seine Türen - für Dich!!! Wenn du zwischen 12 und 16 Jahren alt bist und Lust hast, die Gemeinschaft der Klosterkirchenjugend kennen und lieben zu lernen, schau doch einfach mal rein! Lasst uns gemeinsam Kirche lebendig machen! Wir freuen uns auf dich! Fragen zum „Checkpoint“ beantwortet unter 04322 8859633 Christin Doepfner (Gemeindepädagogin).



Gesucht: Retterinnen und Retter für den Brügger Kirchturm

[St. Johannis] Viele „kleinere“ Reparaturen am Turm von St. Johannis wie das Auswechseln einzelner Dachschindeln, das Anbringen von Schutzanstrichen oder die Fassadenreinigung werden regelmäßig von der Kirchengemeinde in Auftrag gegeben und bezahlt. Nun aber geht es im wortwörtlichen Sinne an die Substanz

Im Herbst 2012 wurde festgestellt, dass die tragende Konstruktion des Turmes in Teilbereichen so geschädigt ist, dass zu seinem Erhalt umfangreiche Sanierungsarbeiten dringend erforderlich werden. Die vorläufige Kostenschätzung für die anstehenden Arbeiten beläuft sich auf eine Summe von ca. 90.000 €. Auch wenn ein Drittel durch Fördermittel der Landeskirche getragen wird, wären die verbleibenden Kosten für unsere Kirchengemeinde nur unter deutlich bemerkbarer Vernachlässigung anderer wichtiger Aufgaben zu stemmen. Um dies zu vermei-

den, bittet die Kirchengemeinde Sie um Ihre finanzielle Unterstützung. Sie möchten sich mit einer Spende am Erhalt unseres Kirchturms beteiligen? Bitte überweisen Sie einen Betrag Ihrer Wahl an die Kirchengemeinde St. Johannis in Brügge, Kontonummer 9865 bei der Bordscholmer Sparkasse, BLZ 210 512 75, Stichwort „Kirchturmsanierung“. Bei Rückfragen zum Sachverhalt oder wegen einer Spendenbescheinigung wenden Sie sich bitte an den Vorsitzenden des Kirchengemeinderates Herrn Pastor Koop (Tel.:4014, mail@st-johannis-bruegge.de).

Klosterkirche in Kinderhand

[Klosterkirche] Eigentlich ist die Kirche ein Ort der Ruhe und Stille. Deshalb war es schon irritierend, als in den Herbstferien ein Haufen lauter und fröhlicher Kinder das Kirchengelände bevölkerte. Doch alles hatte seine Richtigkeit. Denn die erste Woche der Herbstferien ist traditionell Kinderbibelwochen-Zeit in der Klosterkirche! In diesem Jahr lautete das Thema „Komm, wir suchen einen Schatz“.

Gemeinsam mit der berühmten Schatzsucherin Ella Goldzahn und ihrem Freund Petrus wagten sich 41 Kinder zwischen 5 – 10 Jahren auf eine etwas andere Entdeckungsreise. Jeden Morgen schallten Mitmachlieder aus der Klosterkirche und die Kinder verfolgten gespannt die kleinen Theaterstücke, die Ellas und Petrus Geschichten über Freundschaft, Liebe und Gottvertrauen weitererzählten. An vier erlebnisreichen Tagen wurden so Schätze gesucht und geborgen, ausgebüchsten Schafen nachgejagt, gebastelt, gemalt, getobt, gesungen und gelacht.

Um die Betreuung kümmerten sich acht ehrenamtliche Teamer der Jugendgruppe „b-near“, denen wir auch an dieser Stelle noch mal ein großes Lob aussprechen und Danke sagen wollen.

„So wird der Glaube lebendig“, urteilte eine Mutter beim gemeinsamen Essen im Anschluss an den Familiengottesdienst über dieses gelungene, gut angenommene Projekt.

Wir freuen uns auf die nächste Kinderbibelwoche in den Herbstferien 2014!



Foto: privat

Pastor Engel: Zurück in der Klosterkirchengemeinde

Liebe Gemeindemitglieder,

nach einer längeren Erkrankung bin ich nun mittlerweile eine ganze Zeit zurück, wenn auch immer noch eingeschränkt. Aber ich freue mich, mit Ihnen und Euch wieder Gemeinde erleben und gestalten zu können.

Es war wohl für alle Beteiligten ein ziemlich herausforderndes Jahr mit manchen Einschränkungen und Erschwernissen. Und auch für mich war es eine schwere Erfahrung, nicht in der Gemeinde mittendrin dabei zu sein. Doch mein Körper hatte mir mehr als deutlich zu verstehen gegeben, dass es so nicht mehr weitergehen konnte. So habe ich mehrere Monate der Auszeit erlebt, in der ich nicht nur wieder zu Kräften gekommen bin, sondern auch viel nachgedacht habe über meine zukünftige Arbeit hier in Bordscholm. Denn das war mir von vornherein klar: Ich wollte weiter in dem Ort und in der Gemeinde leben, die mir so ans Herz gewachsen ist. Aber es sind neue Wege nötig, dass es gut wird und gut bleibt. So wie es einst der Schriftsteller und Physiker Georg Christoph Lichtenberg (1742-1799) beschrieb: „Ich weiss nicht, ob es besser wird, wenn es anders wird. Aber es muss anders werden, wenn es besser werden soll.“

So hoffe ich auch für mich, dass ich lerne, anders zu arbeiten, mit mehr Bedacht, mehr Achtsamkeit für mich selbst und mit einem schärferen Blick für das, was wichtig ist und was nicht. Vielleicht werden Sie/werdet Ihr es an bestimmten Stellen merken.

Einen großen Schatz habe ich in der zurückliegenden Zeit wahrgenommen: Die vielen, vielen guten Wünsche, Gedanken und Gebete von lieben Menschen, die mich unterstützt und gestärkt haben und mich mit Karten und Briefen erfreut haben. Ich danke jeder und jedem Einzelnen dafür. Und auch die Klosterkirchengemeinde hat solche Unterstützung erfahren. Neben den beiden offiziellen Vertretungen von Frau Pastorin Doege-Baden-Rühlmann und Pastor Tams waren viele Ehrenamtliche bereit, Aufgaben zu übernehmen. Die KollegInnen der Christuskirche und die Vikarin haben ebenso dazu beigetragen wie die Mitglieder des Kirchengemeinderats. Ich danke allen Haupt- und Ehrenamtlichen sehr herzlich für ihren Einsatz und hoffe auf ein gutes gemeinsames Neues Jahr und Gottes Segen für alles Tun und Lassen.

Ihr und Euer Thomas Engel, Pastor



Epiphania 2014

[St. Johannis] Der 6. Januar ist ein ganz besonderes Fest. Epiphania – die Erscheinung des Herrn. Wir feiern dieses Fest traditionell in unserer Kirche mit einem Konzert. So auch in diesem Jahr. MajaMo wird ihr Weihnachtskonzert („Weihnachtslieder aus aller Welt“, 19.00 Uhr) bei uns geben. Schon im letzten Jahr war sie mit ihrem Musikpartner bei uns zu hören. Bevor das Konzert beginnt, haben wir aber noch eine ganz besondere Attraktion für alle Besucher. Ab 18.00 Uhr wird unser Kirchturm in ein ganz besonderes Licht getaucht. Der Lichtdesigner Malte Borßim wird diese Lichtinstallation durchführen. Wir möchten mit dieser Aktion auf unseren Kirchturm aufmerksam machen, der im nächsten Jahr vor einer umfangreichen Sanierung steht (s. Seite 10).

Termine der Frauenhilfe

[St. Johannis] Die Frauenhilfe lädt herzlich ein an jedem 2. Mittwoch im Monat, jeweils um 19.30 Uhr. Gäste sind immer herzlich willkommen!

Dezember: Adventsabend

Januar: Kinoabend mit „Ziemlich beste Freunde“

Februar: Maskerade; Hintergründe zur Maskierung und Kostümierung zur Faschingzeit und auf Maskenbällen. Wir sind „inkognito.“

Ein neues Gesicht in der Klosterkirche

?: Herr Pastor Kröger, Sie halten jetzt öfter Gottesdienste in der Klosterkirche - wie kam es dazu?

!: Ich bin seit Sommer dieses Jahres für Personal- und Organisationsentwicklung im Kirchenkreis Altholstein zuständig, nachdem ich 23 Jahre lang Pastor in der Anscharngemeinde in Neumünster war. Meine neue Aufgabe bezieht sich zwar auf den gesamten Kirchenkreis, aber ich bleibe trotzdem Pastor und habe weiterhin den Auftrag, Gottesdienste zu halten und zu predigen. Landesbischof Ulrich hat mich, nachdem der Kirchengemeinderat und der Kirchenkreisrat zugestimmt haben, nun der Klosterkirchengemeinde Bordesholm zugeordnet. Ich freue mich sehr darüber, hier in Bordesholm eine Predigtstätte zu haben und fest zugeordnet als Pastor zur Klosterkirchengemeinde zu gehören.

?: Ist dieser Predigtauftrag hier bei uns befristet?

!: Auf meine Pfarrstelle bin ich für 5 Jahre berufen worden; solange werde ich also auf jeden Fall in der Klostergemeinde mitarbeiten.

?: Dann freuen wir uns auf interessante und berührende Predigten mit und von Ihnen. Herzlich willkommen!

Amtshandlungen

Brief aus den Gemeinden

Herausgeber sind die Ev.-Luth. Kirchengemeinden:

Christuskirche (Bordesholm),

Klosterkirche (Bordesholm),

St. Johanniskirche (Brügge).

V. i. S. d. P: Pastorin Stefanie Kämpf, Bahnhofstr. 60, 24582 Bordesholm, Tel.: 04322 6967-20, Fax: 04322

6967-10, Mail: kaempf(at)kirchebordesholm.de

Redaktion: Hans-Jürgen Gehrdt, Sabine Gliemann,

Stefanie Kämpf, Joachim Wodarg

Mail: red_team@gmx.de

Layout: Sabine Gliemann, Hans-Jürgen Gehrdt

Auflage 6500, Druck: Skala

Internetausgabe dieses Gemeindebriefs unter:

www.kirchebordesholm.de/klosterkirche

Für die Veröffentlichung im Internet wurden die Amtshandlungen entfernt. Wir bitten um Ihr Verständnis!